

# Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

März 2023 (Nr. 15)

Liebe Leserinnen und liebe Leser,  
herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe unseres Newsletters, in der wir Sie vor allem über unsere anstehenden Veranstaltungen informieren möchten. Außerdem stellen wir Ihnen „Hamburg rechtsaußen“ und „Open City Hamburg?“ vor, unsere kürzlich gestarteten Forschungsprojekte zu zwei bedeutsamen Aspekten der Geschichte Hamburgs. Für die Erforschung der NS-Geschichte und Erinnerungskultur ist mit der Übernahme des Nachlasses der Holocaust-Überlebenden Esther Bejarano zudem ein wichtiger Bestand in unserem Archiv gesichert.  
Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und senden viele Frühlingsgrüße aus der FZH!

## Vortragsreihe



Mit dem Beginn des Sommersemesters startet unsere neue Veranstaltungsreihe **„Let's talk about Sex! Zeitgeschichte und Sexualitäten“**. Insgesamt sechs Vorträge beleuchten hierbei zeitgeschichtliche Konstruktionen und Aushandlungen von Sexualitäten. Den Auftakt macht Benno Gammerl aus Florenz am **20. April, 18.30 Uhr**, im Lesesaal der FZH mit seinem Vortrag „Geschichten von Sex, Sexualität und Sexualitäten: Wie lassen sie sich schreiben und inwiefern können emotionshistorische Ansätze dabei helfen?“

[Weiterlesen](#)

## Projektvorstellung

## „Hamburg Rechtsaußen“

Unter dem Titel [„Hamburg rechtsaußen. Rechtsextreme Gewalt- und Aktionsformen in, mit und gegen städtische Gesellschaft 1945 bis Anfang der 2000er Jahre“](#) erforscht ein Projekt an der FZH die Geschichte rechter Gewalt in Hamburg. Das Projekt ist eine Kooperation mit der [Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte \(SHGL\)](#) und der [Landeszentrale für politische Bildung Hamburg](#). Am **27. März, 18.30 Uhr** stellen die Beteiligten die Ziele und den geplanten Transfer der Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit im Lesesaal der FZH vor. Im Anschluss wird auf einem Podiumsgespräch die Frage diskutiert, wie die extreme Rechte unter Beteiligung zivilgesellschaftlicher Gruppierungen erforscht werden kann. Aus organisatorischen Gründen bitten wir für diese Veranstaltung um eine Anmeldung.

[Weiterlesen](#)

## Vortrag und Gespräch







Die FZH hat den privaten Nachlass von **Esther Bejarano (1924-2021)** übernommen. Esther Bejarano engagierte sich bis zuletzt gegen das Vergessen, Antisemitismus und Rassismus und jede Art von Diskriminierung. Der Nachlass besteht u. a. aus Tonaufzeichnungen und schriftlichen Dokumentationen ihrer Konzerte, Reden, Vorträge, Schulbesuche, ihres Engagements als Vorsitzende des Auschwitz-Komitees und Ehrenpräsidentin der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) und Fotos. Nach der vorübergehenden Unterbringung in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme wurde der Nachlass nun in die FZH gebracht, wo er langfristig archiviert und erschlossen wird.

Kirsten Schaper (Archivarin der FZH) begrüßte Joram Bejarano und Bettina Sefkow - Sohn und Schwiegertochter Esther Bejaranos - und zeigte ihnen die Archivräume, in denen der Nachlass künftig Platz finden wird.

## Team



Ein herzliches Willkommen an Dr. Kerstin Thieler (Foto links) und Jana Matthies, M.A. (Foto rechts), die seit Anfang des Jahres als Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen das Team der FZH bereichern: [Kerstin Thieler](#) forscht in dem Projekt „Hamburg rechtsaußen. Rechtsextreme Gewalt- und Aktionsformen in, mit und gegen städtische Gesellschaft 1945 bis Anfang der 2000er Jahre“. [Jana Matthies](#) arbeitet in dem Projekt „Open City Hamburg? Migration in der Stadt erzählen und sichtbar machen“.

## Call for Papers



Demonstration in Frankfurt 1975, ©bpk/ Abisag Tüllmann

### Von Aktivismus und Wissen(schaft) - Wissensgeschichten der Neuen Sozialen Bewegungen,

Tagung in der FZH, 25. und 26. Januar 2024

Einreichungen der Abstracts bis zum 15. Mai 2023

Auf der Tagung soll diskutiert werden, wie wissensgeschichtliche Fragestellungen für die Neue Soziale Bewegungsforschung produktiv gemacht werden können und wie darüber das Verhältnis von Wissen(schaft) und gesellschaftlichem Aktivismus in der Bundesrepublik ab den 1970er Jahren bestimmt werden kann.

Wir freuen uns auf Einreichungen von Vorträgen, die sich mit der Wissensproduktion innerhalb und ausgehend von sozialen Bewegungen wie etwa der Friedensbewegung, Umweltbewegung oder Frauenbewegung ab den 1970er Jahren befassen.

[Weiterlesen](#)

## FZH auswärts

### Veröffentlichungen der FZH-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

**Daniel Gerster:** Charakterbildung: Ein bürgerliches Konzept sozialer Distinktion und seine ambivalente Geschichte. Ein deutsch-britischer Vergleich, in: [Archiv für Sozialgeschichte](#) Bd. 62 (2022), S. 99-118.

**Kirsten Heinsohn:** „Der Ort der Frauen in der ersten deutschen Demokratie“, in: Alexander Gallus / Ernst Piper (Hrsg): [„Weimarer Republik als Ort der Demokratieggeschichte“](#), Bonn 2023, S. 116-133.

**Christoph Strupp:** Hamburg als Stadt des Öls. Wirtschaftliche, räumliche und kulturelle Dimensionen im 19. und 20. Jahrhundert, in: *Hamburger Wirtschaftschronik* Bd. 11 (2022), hrsg. von Kathrin Enzel und Frank Hatje, S. 83-120.

### Öffentliche Auftritte der FZH-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

**Linde Apel** und **Andrea Althaus** werden an der diesjährigen European Social Science History Conference (ESSHC) teilnehmen, die vom 12. bis 15. März in Göteborg stattfindet. Sie sprechen und diskutieren auf dem von Andrea Althaus organisierten Panel „Listening in“ über [„Ethics, Emotions and Relations in the Re-analysis of Interviews“](#).

**Marcel Bois** hält am 10. Mai im [Institut für Landesgeschichte Sachsen-](#)

[Anhalt](#) in Halle einen Vortrag mit dem Titel „Aufstand mit Absage. Der ‚Deutsche Oktober‘ von 1923“.

**Ruth Pope** nimmt mit einem Vortrag über „Die Grenzen der Liberalisierung: Die Schutzalterdebatte bei der Sexualstrafrechtsreform und feministischer Widerspruch“, auf der [Jahrestagung des Arbeitskreises Geschichte der Sexualitäten](#) am 21. und 22. April in Berlin teil.

**Yvonne Robel** gibt im Rahmen eines Bildungsurlaubs der Diakonie Hamburg im April eine [Einführung zur Geschichte von Sinti\\* und Roma\\* nach dem Nationalsozialismus](#).

**Kerstin Thiel** hält am 23. März den Online-Vortrag [„Schramm drüber“? Der Mittelalterhistoriker Percy Ernst Schramm \(1894-1970\) und seine Beschäftigung mit der Zeit des Nationalsozialismus](#). Veranstalterin ist die Monumenta Germanica Historica (MGH) in München.

### Medienecho

Es gab zahlreiche regionale und überregionale Medienberichte darüber, dass der private Nachlass Esther Bejaranos in der FZH erschlossen und archiviert wird, u. a. in [Jüdische Allgemeine](#), [tageszeitung \(taz\)](#), [Süddeutsche Zeitung](#) und [Hamburger Abendblatt](#). Auf der [Website der FZH](#) finden Sie das ausführliche Medienecho dazu.

**Thomas Großbölting** wurde für ein [Feature des Deutschlandfunks](#) über den Jesuiten „Jacob Marrell – eine Missbrauchsgeschichte aus dem 17. Jahrhundert“ interviewt.

**Marcel Bois** sprach im Interview mit [NDR 90,3](#) über „175 Jahre Kommunistisches Manifest“.

Anna Strommenger (Universität Bielefeld) und Anne Kremer (Universität Mannheim) haben auf [H-Soz-Kult](#) einen Bericht über die Tagung „Arbeit/Zeit. Umkämpfte Beziehungen und umstrittene Deutungen im 19. und 20. Jahrhundert“ geschrieben. Diese wurde im November 2022 von uns in Kooperation mit der German Labour History Association, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Hans-Böckler-Stiftung und Friedrich-Ebert-Stiftung im Museum der Arbeit in Hamburg veranstaltet.

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg  
(FZH)  
Beim Schlump 83  
20144 Hamburg  
040/4313970  
fzh@zeitgeschichte-hamburg.de  
www.zeitgeschichte-hamburg.de



{% if ( contact.NACHNAME == "" ) %}



{% endif %}

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.  
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich bei Forschungsstelle für  
Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

[Online-Version anzeigen](#)